

Patienteninformation

Photodynamische Therapie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Degenerative Erkrankungen der Netzhautmitte, der Macula, sind in der Vergangenheit praktisch nicht behandelbar gewesen; je nach Form der Erkrankung können sie soweit fortschreiten, dass sie zu einem weitgehenden Verlust der zentralen Sehschärfe führen.

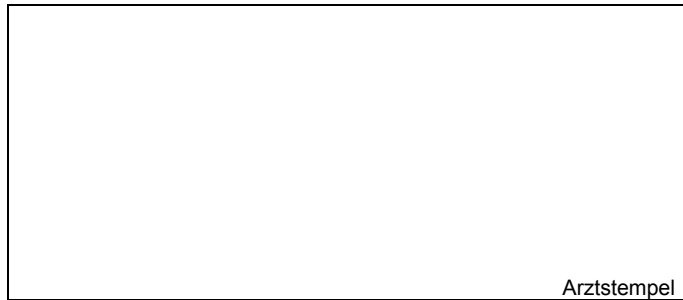
Bei einer Lokalisation der Veränderungen neben der Netzhautmitte, der Foveola, kommt in bestimmten Fällen eine Laserkoagulation in Frage. Für die Erkrankung genau des Zentrums besteht seit kurzem die Möglichkeit eine Behandlung mit der sog. Photodynamischen Therapie: Dabei wird ein Farbstoff in die Vene infundiert und danach mit einem speziellen Laserlicht die Netzhautmitte bestrahlt. Für eine besondere Form der altersabhängigen Maculadegeneration, der überwiegend klassischen subfoveolären feuchten Maculadegeneration, konnte nachgewiesen werden, dass damit statistisch signifikant der Prozeß einer Sehverschlechterung zumindest aufgehalten werden kann, die Behandlungsmethode ist daher seit dem 01. August 2001 als Behandlung auf Kosten der Kassen zugelassen, wenn die Sehschärfe mindestens noch 0,1, bei Folgebehandlungen mindestens 0,05 beträgt. Häufig ist eine, evtl. auch mehrmalige Wiederholung der Behandlung notwendig, meistens in Abständen von mehreren Monaten, je nach Verlauf bzw. Befund.

Die Photodynamische Therapie selbst ist ausgesprochen risikoarm. Da der eingespritzte Farbstoff Ihren Körper insgesamt gegen Licht empfindlicher macht, müssen Sie für 2 Tage helles Licht und den Aufenthalt im Freien möglichst meiden und ggf. für diese 2 Tage Ihre Haut und Augen durch das Tragen entsprechender Kleidung und einer dunklen Sonnenbrille schützen; normales Raumlicht ist ungefährlich. Ebenso sollten Sie sich keinem starken künstlichen Licht, z.B. Solarien oder Halogenlampen, wie sie z.B. bei Zahnärzten oder Operationssälen verwendet werden, aussetzen. Sonnenschutzcreme kann vor Photosensibilisierungsreaktionen nicht schützen.

Unmittelbar nach der Behandlung werden Sie etwas verschwommen sehen, Sie sollten während dieser Zeit keine Kraftfahrzeuge führen oder Maschinen bedienen. An der Infusionsstelle können Schmerzen, Schwellungen, Blutungen oder Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten; sollte es in seltenen Fällen während der Infusion dazu kommen, dass der Farbstoff an der Infusionsstelle aus dem Blutgefäß in das umgebende Gewebe austritt, muss diese Stelle solange sorgfältig abgedeckt und vor Licht geschützt werden, bis der ausgetretene Farbstoff vollständig vom Körper aufgenommen wurde - das kann mehrere Tage dauern.

In einem kleinen Prozentsatz kann es während der Injektion zu Rückschmerzen kommen, selten auch einmal zu Kopfschmerzen, Übelkeit, Schwindelgefühl oder Blutdruckabfall; diese Symptome verschwinden, ohne bleibende Schäden zu hinterlassen. Eine bleibende Sehverschlechterung nach der Behandlung, Blutung ins Auge, Augenschmerzen oder Rötung, sind im allgemeinen auf die Grundkrankheit, die Maculadegeneration selbst zurückzuführen.

Der behandelnde Arzt wird Sie vor der Behandlung nach möglichen Leber- oder Gallenerkrankungen fragen, da diese eine Kontraindikation gegen die Therapie sein können.



.....
Datum

.....
Unterschrift Patient/Patientin

.....
Unterschrift Arzt/Ärztin